

Thema: **Woran liegt es? – Deutsche kennen den Anteil der Heizung an ihren Energiekosten nicht**

Beitrag: 1:49 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Hand aufs Herz: Hätten Sie gewusst, dass Ihr monatlicher Energieabschlag zu 85 Prozent aus Kosten für Heizung und Warmwasser besteht? Nein? Damit sind Sie nicht allein. TNS Emnid hat im Auftrag des Flüssiggasversorgers Primagas Verbraucher befragt und festgestellt: Nur neun Prozent der Deutschen schätzen den Anteil richtig ein. Die Mehrheit hielt diesen Posten für niedriger. Helke Michael berichtet.

Sprecherin: Immer mehr Deutsche achten zwar darauf, umweltfreundlich und wirtschaftlich zu handeln...

O-Ton 1 (Thomas Landmann, 0:23 Min.): „Aber unter ‚Energiesparen‘ verstehen viele Verbraucher etwas anderes: Sie kaufen Energiesparlampen, machen das Licht aus, wenn sie den Raum verlassen, haben Kühlschränke mit A+++ Siegel. Aber die Hauptursache für die hohen Kosten, die steht häufig im Keller. In Deutschland sind zwei Drittel aller Heizungen veraltet. Das heißt, die sind 15 Jahre alt oder sogar noch älter.“

Sprecherin: Sagt Thomas Landmann vom Flüssiggasversorger Primagas und erklärt, welche Probleme diese alten Schätzchen machen:

O-Ton 2 (Thomas Landmann, 0:34 Min.): „Eine alte Heizung, die ist vielleicht noch funktionstüchtig, arbeitet aber natürlich nicht so effizient wie eine moderne Heizung, die mit neuer Technologie ausgestattet ist. Wer seine alte Ölheizung durch ein flüssiggasbetriebenes Modell ersetzt, der kann bis zu 30 Prozent seiner Kosten sparen. Hinzu kommt ein bis zu 15 Prozent geringerer CO₂-Ausstoß. Außerdem verbrennt Flüssiggas nahezu rückstandslos. Das heißt, es entstehen kaum Ruß, Asche oder Feinstaub – und das wiederum reduziert den Verschleiß und auch den Wartungsaufwand.“

Sprecherin: Außerdem ist Flüssiggas immer dann eine gute Alternative, wenn man nicht ans Erdgasnetz angeschlossen ist, denn...

O-Ton 3 (Thomas Landmann, 0:13 Min.): „Flüssiggas wird in Tanks gelagert und ist immer direkt vor Ort verfügbar. Hinzu kommt, dass es im Unterschied zu Heizöl nicht wassergefährdend ist. Deswegen ist es auch in Wasserschutzgebieten und in Hochwassergebieten eine umweltschonende Lösung.“

Sprecherin: Weiterer Vorteil: Wer seine Heizung modernisieren will, kann dafür jetzt bei der bundeseigenen Förderbank, der KfW, öffentliche Fördermittel beantragen.

O-Ton 4 (Thomas Landmann, 0:11 Min.): „Und Primagas hilft Kunden dabei, die bestmögliche-n Förderprogramme ausfindig zu machen und die Anträge auszufüllen, kostenlos natürlich. Sie müssen als Kunde nur noch unterschreiben.“

Abmoderationsvorschlag: Weitere Informationen zum Heizen mit dem vielseitigen, kostensparenden und umweltschonenden Flüssiggas finden Sie auf www.primagas.de.

Thema: **Woran liegt es? – Deutsche kennen den Anteil der Heizung an ihren Energiekosten nicht**

Interview: 2:53 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Hand aufs Herz: Hätten Sie gewusst, dass Ihr monatlicher Energieabschlag zu 85 Prozent aus Kosten für Heizung und Warmwasser besteht? Nein? Damit sind Sie nicht allein. TNS Emnid hat im Auftrag des Flüssiggasversorgers Primagas Verbraucher befragt und festgestellt: Nur neun Prozent der Deutschen schätzen den Anteil richtig ein. Die Mehrheit hielt diesen Posten für niedriger. Thomas Landmann von Primagas kann uns mehr dazu erzählen, hallo.

Begrüßung: „Hallo, grüße Sie!“

1. Herr Landmann, wie kann so ein Ergebnis zu Stande kommen?

O-Ton 1 (Thomas Landmann, 0:37 Min.): „Ja, viele Verbraucher wissen einfach nicht, dass die Herstellung von Wärme und warmem Wasser tatsächlich so viel Energie und damit auch Geld kostet. Dabei bedeutet das natürlich im Umkehrschluss natürlich auch, dass sich hier viel Geld sparen lässt – und die Deutschen sind durchaus darauf bedacht, umweltfreundlich und auch wirtschaftlich zu handeln. Aber unter ‚Energiesparen‘ verstehen viele Verbraucher etwas anderes: Sie kaufen Energiesparlampen, machen das Licht aus, wenn sie den Raum verlassen, haben Kühlschränke mit A+++ Siegel. Aber die Hauptursache für die hohen Kosten, die steht häufig im Keller.“

2. Wieso im Keller?

O-Ton 2 (Thomas Landmann, 0:00 Min.): „In Deutschland sind zwei Drittel aller Heizungen veraltet. Das heißt, die sind 15 Jahre alt oder sogar noch älter. Und häufig ist den Verbrauchern gar nicht bewusst, dass sie mit einer modernen Heizung viel Geld sparen könnten.“

3. Was ist denn das Hauptproblem von alten Heizungen?

O-Ton 3 (Thomas Landmann, 0:43 Min.): „Eine alte Heizung, die ist vielleicht noch funktionstüchtig, arbeitet aber natürlich nicht so effizient wie eine moderne Heizung, die mit neuer Technologie ausgestattet ist. Eine Folge ist, dass alte Heizungen mehr Brennstoff verbrauchen – und das betrifft ganz besonders alte Öl- und Stromheizungen. Hier rentiert sich ein Austausch oft schon nach wenigen Jahren. Genau aus diesem Grund bietet die bundeseigene Förderbank, die KfW, Heizungsmodernisierern öffentliche Fördermittel als Anreiz für eine Heizungsmodernisierung an. Primagas hilft Kunden dabei, die bestmöglichen Förderprogramme ausfindig zu machen und die Anträge auszufüllen, kostenlos natürlich. Sie müssen als Kunde nur noch unterschreiben.“

4. Welche Vorteile hat ein Hausbesitzer konkret, wenn er seine Heizung austauscht?

O-Ton 4 (Thomas Landmann, 0:28 Min.): „Wer seine alte Ölheizung durch ein flüssiggasbetriebenes Modell ersetzt, der kann bis zu 30 Prozent seiner Kosten sparen. Zusätzlich sind Fördersummen von mehreren Tausend Euro noch möglich. Hinzu kommt ein bis zu 15 Prozent geringerer CO₂-Ausstoß. Außerdem verbrennt Flüssiggas nahezu rückstandslos.“

Das heißt, es entstehen kaum Ruß, Asche oder Feinstaub – und das wiederum reduziert den Verschleiß und auch den Wartungsaufwand.“

5. Für wen eignet sich eine Flüssiggasheizung?

O-Ton 5 (Thomas Landmann, 0:35 Min.): „Flüssiggas ist besonders dann zu empfehlen, wenn kein Zugang zum Erdgasnetz vorhanden ist. Flüssiggas wird in Tanks gelagert und ist immer direkt vor Ort verfügbar. Hinzu kommt, dass es im Unterschied zu Heizöl nicht wassergefährdend ist. Deswegen ist es auch in Wasserschutzgebieten und in Hochwassergebieten eine umweltschonende Lösung. Zuletzt noch ein Hinweis: Vor allem ein Wechsel von der veralteten Ölheizung, aber auch von Stromheizungen hin zu Gasbrennwertthermen, der lohnt sich: Da sind teilweise Einsparungen von 50 Prozent und mehr drin.“

Thomas Landmann vom Energieversorger Primagas war das. Besten Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Ich danke Ihnen!“

Abmoderationsvorschlag: Weitere Informationen zum Heizen mit dem vielseitigen, kostensparenden und umweltschonenden Flüssiggas finden Sie auf www.primagas.de.

Thema: **Woran liegt es? – Deutsche kennen den Anteil der Heizung an ihren Energiekosten nicht**

Umfrage: 0:38 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wer hätte das gedacht: Die große Mehrheit der Deutschen weiß laut einer aktuellen Umfrage des Flüssiggasversorgers Primagas nicht, wie hoch bei ihren Energiekosten allein der Anteil von Heizung und Warmwasseraufbereitung ist. Wir haben uns mal auf der Straße umgehört, ob Sie das wissen:

Mann: „Weiß ich nicht genau. Ich würde mal tippen so 20, 30 Prozent vielleicht. Keine Ahnung. Ich habe mich da eigentlich auch noch nie mit auseinandergesetzt.“

Mann: „Ich hätte 60 circa gesagt. Wenn man alleine Wasser aufwärmt, wenn man duscht, wenn man sich die Hände nur wäscht: überall gehen Heizkosten drauf für Warmwasser.“

Frau: „Also, ich bin mir nicht ganz genau sicher, aber ich kann mir gut denken, dass im Sommer die Heizkosten niedriger sind als im Winter. Und so prinzipiell würde ich davon ausgehen, dass es so zwischen 60 und 80 Prozent liegt.“

Mann: „Ich schätze mal so 50 oder 60 Prozent. Also ich habe jetzt schon zweimal eine Nachzahlung vom Stromanbieter bekommen. Das ist, glaube ich, wegen dem Warmwasserboiler im Badezimmer – und der heizt natürlich kräftig das Wasser auf.“

Abmoderationsvorschlag: Wie viel der Energiekosten tatsächlich fürs Heizen und die Warmwasseraufbereitung drauf gehen, verrät Ihnen gleich Thomas Landmann von Primagas. Und er hat auch noch ein paar Energiespartipps für Sie.